

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 327/2015
Informationsvorlage		
Zentrale Verwaltung, Organisation, IT	öffentlich	☒
Runkel, Sonja	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Verwaltungsausschuss	6	03.11.2015

Bericht über den Arbeitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung des Stadtkämmerers:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Der Arbeitsschutz ruht in Deutschland auf zwei Säulen. Die staatliche Arbeitsschutzaufsicht der Länder kontrolliert branchenübergreifend die Einhaltung der staatlichen Rechtsvorschriften. Die Unfallversicherungsträger, also die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, orientieren sich in ihrer Rechtsetzung, Überwachung und Präventionsarbeit an ihren jeweiligen Branchen.

Um das Ziel, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit zu erhalten, zu verbessern und zu fördern, haben der Bund, die Länder und die Unfallversicherungsträger die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) beschlossen. In dieser werden Arbeitsschutzziele festgelegt, die kooperativ und arbeitsteilig umgesetzt werden.

Ausdruck dieser Zielsetzung ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Grundverständnisses in Form von Grundsätzen und Leitlinien zu zentralen Themen des Arbeitsschutzes in der Stadtverwaltung Mettmann.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz gewinnt durch moderne Technik und neue, sich ständig ändernde gesetzliche Vorgaben einen immer größer werdenden Stellenwert. Er hat sich vom früheren, traditionellen experten- und vorschriftenorientierten Fachgebiet in Richtung integratives und unternehmenzentriertes Handeln gewandelt.

Das Verständnis von Arbeitsschutz als ganzheitlich, präventiv und als Weg zur Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen der Beschäftigten und des Unternehmens gilt daher als wichtiger Grundsatz.

Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz haben bei der Stadt Mettmann eine hohe Priorität.

Unternehmerpflichten im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Als Unternehmer ist man verpflichtet, bestimmte organisatorische Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu treffen, das heißt, man muss präventiv tätig sein.

Prävention umfasst alles, was Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesundes und sicheres Arbeiten ermöglicht. Das kann beispielsweise die ergonomische Gestaltung eines Arbeitsplatzes sein, aber auch Maschinenschutz, der sichere Umgang mit Gefahrstoffen oder arbeitsmedizinische Vorsorgeangebote. Auch die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung und die Durchführung von Unterweisungen sind Präventionsmaßnahmen.

Jede Investition macht sich auch betriebswirtschaftlich für das Unternehmen bezahlt: Gesunde Mitarbeiter bedeuten auch ein erfolgreiches und gesundes Unternehmen, denn jeder Arbeitsausfall und jede arbeitsbedingte Erkrankung bringen nicht nur für die Betroffenen persönliches Leid mit sich, sondern bedeuten für das Unternehmen teure Ausfallzeiten und die Störung der Betriebsabläufe.

Zwar gilt es nach wie vor, Unfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden, doch ist der Ansatz des Arbeitsschutzes in den letzten Jahren deutlich breiter geworden. Die Zusammenhänge zwischen den Arbeitsbedingungen und moderner Technik werden ebenso betrachtet wie das soziale Zusammenleben der Menschen im Betrieb oder die ökonomische Seite sicherer Arbeit. Der Verwaltung ist bewusst: Themen wie der demografische Wandel der Gesellschaft haben unmittelbare Auswirkungen auf unsere Arbeit und fordern uns zum Handeln heraus. Die Beschäftigten werden älter, ihre Lebensarbeitszeit steigt. Arbeitsplätze müssen daran angepasst werden.

Aktuell zu diesem Thema wurde letztes Jahr das Projekt „Demografischer Wandel – Gestaltung von alters- und alternsgerechten Arbeitsplätzen für den Bereich Baubetriebshof“ von der Dienststellenleitung initiiert. Nach umfangreicher Vorarbeit wurde am 24.09.2015 die Auftaktveranstaltung zum Projektstart durchgeführt.

Durch viele weitere Aktivitäten in der Vergangenheit wurden bereits Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten deutlich verringert.

In den vergangenen sieben Jahren wurden seitens der Stadt Mettmann mehr als 350.000 € in Arbeitsschutzmaßnahmen investiert, um die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden zu verbessern. Im Einzelnen sind hier zu erwähnen die Umgestaltungsmaßnahmen Friedhof Lindenheide, die Umgestaltung Bürgerbüro und Poststelle, Sanierung der Archive und zugehörigen Akten sowie die Fußbodenerneuerung in der Bücherei. Ebenso zu erwähnen sind die stetigen Sanierungsmaßnahmen im Altbau des Rathauses.

Trotz der erreichten Erfolge will die Verwaltung sich mit dem Erreichten aber nicht zufrieden geben, denn

- jeder Unfall ist ein Unfall zu viel,
- jede berufsbedingte Erkrankung ist eine zu viel.

Wo dies nicht erreichbar ist, müssen Schadensbegrenzung sowie Früherkennung oberstes Ziel sein!

Als Koordinierungsgruppe „Arbeitsschutz“ arbeiten Frau Heike Linders als zuständige Betriebsärztin für die Stadtverwaltung Mettmann, Herr Werner Ehrhard als Vorsitzender des Arbeitsschutzausschusses, Herr Juan Cuenca als Vertreter des Personalrates und Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie Frau Sonja Runkel als bestellte Fachkraft für Arbeitssicherheit für die Sicherheit und Gesundheit jedes einzelnen Beschäftigten bei der Stadtverwaltung Mettmann.

Zurzeit beschäftigt sich die Koordinierungsgruppe „Arbeitsschutz“ hauptsächlich mit der Erarbeitung der Gefährdungsbeurteilungen für jeden Fachbereich in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Führungskräften und den Mitarbeitern. Dabei werden auch Begehungen der einzelnen Abteilungen durchgeführt.

Betriebliches Eingliederungsmanagement bei der Stadtverwaltung Mettmann

Im September 2007 wurde das Betriebliche Eingliederungsmanagement bei der Stadt Mettmann eingeführt. Die Dienststellenleitung hat zu diesem Zeitpunkt in Zusammenarbeit mit der Schwerbehindertenvertretung und dem Personalrat eine Integrationsvereinbarung zur beruflichen Eingliederung schwer behinderter Menschen der Stadtverwaltung Mettmann und eine entsprechende Dienstvereinbarung über die Einführung und Durchführung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements geschlossen.

Für die Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements sind seinerzeit zeitgleich auch Personen für das Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements benannt und allen Beschäftigten bekannt gegeben worden. Dies sind im Einzelnen Sonja Runkel als Beauftragte des Arbeitgebers, Miriam Kiery als Vertreterin, Nathalie Villière als Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung, Petra Franken als beratendes Mitglied und Peter Nachtigall als Personalratsvorsitzender.

Anfang des Jahres 2008 wurde als Auftakt für die Aufnahme der praktischen Arbeit eine Fortbildung des Landschaftsverbandes Rheinland im Hause der Stadtverwaltung Mettmann für die Mitglieder des Teams Betriebliches Eingliederungsmanagements durchgeführt. Mit dem erlernten Wissen wurde die Arbeit aufgenommen, sowohl konzeptionell als auch praktisch.

Folgende Maßnahmen sind bisher vom Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements für die Beschäftigten durchgeführt worden bzw. sind noch für dieses Jahr geplant:

- Gesundheitstag Back-Check für alle Mitarbeiter auf dem städtischen Baubetriebshof mit Rückenschule am 29.09.2009 inklusive Nachschulungsterminen zum Thema „Heben-Bücken-Tragen“ im Juni 2010 in Zusammenarbeit mit der AOK Rheinland und dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung. Daraus resultierend wurden vom Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements Rückenstützgurte für die Beschäftigten angeschafft.
- Durchführung eines Gesundheitstages am 30.09.2010 für alle Beschäftigten der Stadtverwaltung Mettmann im Rathaus. Angeboten wurden: Entspannungsübungen, Hörtest, Sehtest, Blutdruck- und Cholesterinmessung, Kardiomessung, EMG – Messung, Körperfettmessung, Körper und Geist in Balance, Behandlungen bei Physiotherapeuten und Infostände der AOK Rheinland und der Barmer GEK.
- Seit dem 11.05.2011 gibt es in Absprache mit der Dienststellenleitung für alle Beschäftigten die Möglichkeit, einmal wöchentlich eine Stunde kostenlos das städtische Hallenbad zu nutzen (jeden Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr).
- Durchführung eines Gesundheitstages im Städtischen Familienzentrum Händelstraße am 20.10.2011 für alle Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst der Stadtverwaltung Mettmann. Angeboten wurden hier: Hörtest, Stresstest, Rückenmessung, Ernährungsberatung, Einführung in die Naturheilkunde mit praktischem Übungsteil, Infostand der Bergischen Krankenkasse und Begleitung durch unsere Betriebsärztin, Frau Heike Linders.
- Durchführung eines Aquafitnesskurses im städtischen Hallenbad im April/Mai 2012. Durchgeführt wurde dieser Kurs von einer Fachkraft für Bäder, die eine Zusatzausbildung zum Aquafitnesstrainer hat. Dieses Angebot wurde rege genutzt und die Teilnahme an diesem Kurs war für alle Beschäftigten kostenfrei.
- Vom 23.05. bis 13.06.2012 wurde das Seminar „Strategien gegen Stress“ vom Da Vinci-Zentrum-RheinRuhr für alle Beschäftigten angeboten. Das Seminar fand während der Arbeitszeit statt und wurde zum Teil von den Gesetzlichen Krankenkassen der Teilnehmer bezuschusst. Der Restbetrag wurde seitens des Arbeitgebers übernommen, so dass den Beschäftigten keine Kosten entstanden sind. Dieses Seminar war ausgebucht und wurde auf Grund der hohen Nachfrage in 2013 erneut durchgeführt.

- Am 08.11.2012 wurde ein Kochkurs mit dem Thema „Gesundes Kochen leichtgemacht“ in Zusammenarbeit mit der AOK Rheinland und dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung durchgeführt. Dieses Seminar wurde von einem Koch- und Ernährungsberater geleitet. Da auch hier eine große Nachfrage bestand, wurde dieser Kurs in 2013 erneut durchgeführt.
- Durchführung eines zweiten großen Gesundheitstages für alle Beschäftigten am 10.10.2013 im Rathaus. Angeboten wurden: Blutdruck-, Zucker- und Cholesterinmessung, Venenscreening, Impfberatung mit der Möglichkeit der Gripeschutzimpfung, Ernährungsberatung mit Verköstigung, Alterssimulationsanzug und Infostände der AOK Rheinland und Barmer GEK.
- Erneuter Termin zum Venenscreening am 05.11.2013 aufgrund der großen Nachfrage beim Gesundheitstag.
- Angebot der Gripeschutzimpfung für alle Beschäftigten am 07.11.2014.
- Durchführung von Stressmanagement-Seminaren für alle Beschäftigten in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Mettmann im November und Dezember 2014.
- Angebot der Gripeschutzimpfung für alle Beschäftigten am 29.10.2015.
- Angebot zweier Kurse im Bereich Rückengymnastik und Aquafitness in Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Rehasentrum noch in 2015.
- Planung eines großen Gesundheitstages für alle Beschäftigten der Stadtverwaltung in 2016.

Neben der Planung und Durchführung einzelner Maßnahmen gilt das Hauptaugenmerk im Betrieblichen Eingliederungsmanagement jedoch der Kontaktaufnahme mit den Beschäftigten, die 6 Wochen und länger erkrankt sind. Eine Mitteilung über die Dauer der Erkrankung erfolgt über den Personal-Service. Es wird schriftlich ein Erstkontakt mit den Beschäftigten aufgenommen. Erfahrungsgemäß melden sich ca. 95 % der angeschriebenen Personen zurück. Seit Beginn der Arbeit des Teams des Betrieblichen Eingliederungsmanagements im April 2008 bis heute sind insgesamt 173 Beschäftigte angeschrieben worden. Davon haben 49 Beschäftigte erfolgreich an Maßnahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements teilgenommen. Hier wurden u. a. Arbeitsplätze

umgestaltet, Hilfsmittel angeschafft und sogar Umsetzungen vorgenommen. Ebenso wurden in Zusammenarbeit mit der Fürsorgestelle des Kreises Mettmann einige Anträge auf Minderleistungsausgleich oder Personelle Hilfe gestellt und auch bewilligt. Des Weiteren konnte für einige Beschäftigte eine Teilerwerbsminderungsrente beantragt werden. In diesen Fällen wirkt sich diese Regelung äußerst positiv auf die weitere Arbeitsfähigkeit aus.

In allen Fällen wird eng mit der Dienststellenleitung und der Betriebsärztin, Frau Linders, zusammengearbeitet.

Erfreulicherweise kam es bei der Stadt Mettmann bislang zu keiner Kündigung aufgrund von Erkrankungen.